

2011. (210) Kart., zahlr. Abb. Euro 24,80 (D) / Euro 25,50 (Ö) / CHF 44,00. ISBN 978-3-8376-1496-1.

Der vorliegende Band – anzusprechen als Ausstellungskatalog *und* disziplinenübergreifende Essaysammlung – stellt das schillernde und breit gefächerte Oeuvre des Projekts „Im Vorbeigehen“ des Instituts für Kunstwissenschaft und Philosophie (IKP) an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz (KTU) dar. Er lädt ein, anhand der neunzehn vorgestellten künstlerischen Positionen die Multidimensionalität dieser mittlerweile zehnjährigen kuratorischen Arbeit zu erkunden.

Den beiden Initiatorinnen und Herausgeberinnen Monika Leisch-Kiesl und Johanna Schwanberg gelang es bereits bei den jeweiligen Ausstellungen, das beiläufige *Im Vorbeigehen* neu zu bewerten; nun verdichten sie es in Buchform. Denn wer daran denkt, das vorliegende Buch *im Vorbeigehen* zu lesen, erfährt zweierlei:

Zum einen, dass es natürlich quer gelesen werden kann, quasi im Vorbeigehen. Die kurzen Textzitate der Künstler und Künstlerinnen, welche jedem Kapitel vorangestellt sind, geben eine Innensicht der jeweiligen künstlerischen Konzepte und Botschaften. Vertiefend und ergänzend laden die ausgezeichnet recherchierten Werkbeschreibungen der beiden Herausgeberinnen sowie die erfrischenden Blickwinkel und Synthesen der von Fachleuten verschiedener Disziplinen verfassten Essays im Kontext Kunst und Wissenschaft jeweils zu einem anregenden Zehnminutengespräch mit Autoren und Künstlern ein.

Zum anderen ist der Titel der Ausstellungsreihe „Im Vorbeigehen“ ein raffinierter Türöffner, der anregt, sich *kurz mal* mit einem Thema zu konfrontieren, um schlussendlich die restlichen Pläne des Tages zu vergessen. Zudem birgt der Titel der Ausstellungsreihe die vielfältige Beziehungsqualität und -dynamik der Kunstrezeption: *Vor* dem Werk stehend, ist der Rezipient *bei* ihm, um *in es gehend* Neues zu entdecken.

Die Auswahl der künstlerischen Positionen erfolgt in einem pluralistischen Sinn, mit Blick auf die ganze Breite zeitgenössischer Kunstproduktion: So sind neben aktuellen räumlich-skulpturalen und recherchierend-dokumentarischen Arbeiten ebenso zeitgenössische fotografische sowie malerische Werke vertreten. Eine ähnlich breite Vielfalt bieten

die begleitenden Texte: Hier stehen literarische Texte neben journalistischen Interviews, theoretische Positionen verschiedener Disziplinen neben studentischen Perspektiven. Biografien der Künstler sowie der Autoren runden das Werk ab.

Weist Johanna Schwanberg den Künstlern und Künstlerinnen des 21. Jahrhunderts Begriffe wie „Pluralitätskompetenz“ und „Patchworkidentität“ (21) als wesentliches Charakteristikum zu, so zeigen die Herausgeberinnen mit der Themenauswahl der künstlerischen Positionen und Essays, dass dies auch für die heutige Kunstwissenschaft gesagt werden kann. Monika Leisch-Kiesl und Johanna Schwanberg bauen mit ihrer Zusammenstellung zum Teil verblüffend pointierte, aber sicherlich auch kontrovers zu diskutierende Spannungsbögen auf, welche die pulsierende Dynamik der kunstwissenschaftlichen Arbeit deutlich machen. Offen bleibt, weshalb bei einigen künstlerischen Positionen, etwa bei Tanja Estermann, Gert Hasenhütl oder Thomas Baumann, auf eine textliche bzw. theoretische Auseinandersetzung als Gegenpart zur Werkbeschreibung verzichtet wurde.

Auf den 210 Seiten wird damit auch ein sehr guter Einblick in Arbeitsweise und Selbstverständnis des Instituts für Kunstwissenschaft und Philosophie geboten. Dieses hat die Verflechtung von Text- und Bildproduktion ins Zentrum universitärer Ausbildung und wissenschaftlicher Auseinandersetzung gestellt und zeigt hier in Buchform die Bandbreite kunstwissenschaftlichen Arbeitens auf. So kann das Werk überdies als Arbeitsbuch für Kunstinteressierte und Studierende empfohlen werden, da es u. a. eine Fülle möglicher Zugangsweisen zur Gegenwartskunst eröffnet.

Hellmonsödt

Manfred Seifriedsberger

LITURGIE

◆ Heinemann, Christoph (Hg.): Gottes Wort im Kirchenjahr 2012. Das Werkbuch für Verkündigung und Liturgie. Lesejahr B – Band 1: Advent bis 7. Sonntag. Echter Verlag, Würzburg 2011. (240) Kart. Euro 15,90 (D) / Euro 16,40 (A) / CHF 22,90. ISBN 978-3-429-03452-8.

◆ Heinemann, Christoph (Hg.): Gottes Wort im Kirchenjahr 2012. Beiheft zur Liturgie.

Lesejahr B – Band 1: Advent bis 7. Sonntag. Echter Verlag, Würzburg 2011. (58) Geheftet. Euro 4,50 (D) / Euro 4,70 (A) / CHF 6,80. ISBN 978-3-429-03455-9.

◆ Heinemann, Christoph (Hg.): Gottes Wort im Kirchenjahr 2012. Lesejahr B – Band 1: Advent bis 7. Sonntag. DIGITAL. Echter Verlag, Würzburg 2011. (CD-ROM, Booklet) Jewelcase. Euro 23,00 (D) / Euro 23,20 (A) / CHF 34,90. ISBN 978-3-429-03458-0.

Pünktlich zum neuen Kirchenjahr (Lesejahr B) ist wieder das praktische wie spirituell bereichernde Werkbuch für Verkündigung und Liturgie in Print- und Digitalausgabe erschienen. Auf vielfachen Wunsch wird nun eine größere Schrift sowie ein übersichtlicherer Aufbau der Gottesdienstvorlagen geboten. Zahlreiche inhaltliche Anregungen, hervorgegangen aus einer Fragebogenaktion, werden für die weiteren Ausgaben in Aussicht gestellt. Der *Leitartikel*, verfasst von Jens Watteroth, aufgeteilt auf diesen wie die noch folgenden Bände des Jahrgangs, befasst sich mit dem Thema missionsarischer Seelsorge in Deutschland.

Besonders hingewiesen sei auf die *Predigtreihe* zum Advent von Jens Maierhof (197–204). Die *Gottesdienst-Modelle* stellen eine Bußfeier vor Weihnachten sowie Bausteine für eine Familienchristmette vor (205–212). *Ansprachen-Modelle zu besonderen Gelegenheiten*, etwa zum Jahreswechsel, zum Wiedereinzug in eine renovierte Kirche, zum Begräbnis (eines Ordenspriesters) ergänzen und beschließen den aktuellen Band, dem zu wünschen ist, neuerlich eine gute Hilfe für eine begeisternde pastorale Arbeit zu sein!

Rutzenmoos

Bernhard J. Kagerer

LITURGIEWISSENSCHAFT

◆ Dürr, Marion: „Brannte uns nicht das Herz ...?“ Struktur und Gestaltung der Wort-Gottes-Feier an Sonn- und Feiertagen am Beispiel der Rollenbücher für das deutsche Sprachgebiet (Studien zur Pastoralliturgie 28). Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2011. (274) Kart. Euro 42,00 (D) / Euro 43,20 (A) / CHF 55,90. ISBN 978-2-7917-2352-5.

Wort-Gottes-Feiern sind in vielen Pfarren zu wertvollen Lösungen in der Not geworden, weil

aufgrund des Ordinationsmangels nicht mehr jeden Sonntag Eucharistie gefeiert werden kann, Gemeinde aber wesentlich aus der (sonntäglichen) Versammlung lebt. Das ist nichts völlig Neues in der Liturgiegeschichte – so gab es beispielsweise im 16. und 17. Jh. aufgrund des Binationsverbotes auch an Sonntagen von Priestern geleitete Wort- oder Predigtgottesdienste (vgl. 14f.). Wie aber sollen heute diese sonntäglichen Versammlungen ohne Priester gestaltet sein? Dazu veröffentlichten 1997 die deutsch-schweizerischen Bischöfe ein „Vorsterherbuch für Laien“; 2004 erschien das Pendant der Liturgischen Institute Deutschlands und Österreichs, die Wort-Gottes-Feier, ein Werkbuch, das in österreichischen und deutschen Diözesen verbindliche Grundlage ist für nicht-eucharistische Gottesdienste an Sonn- und Festtagen. Diese beiden Bücher sind Gegenstand der wissenschaftlichen Untersuchung, die im Studienjahr 2009/10 an der Uni Mainz als Dissertation angenommen und für die vorliegende Publikation leicht überarbeitet wurde.

Die Verfasserin geht nach einem einleitenden Abschnitt vom Kern der Feier aus, dem *Herz der Wort-Gottes-Feier, der Verkündigung* (vgl. Kapitel 1, 23–128) und der darauf konstitutiv folgenden *Antwort der Gemeinde auf das Wort Gottes* (vgl. Kapitel 2, 130–188). Weitere Kapitel widmen sich der *Kommunionfeier* (189–206) und dem *Rahmen der Wort-Gottes-Feier: Eröffnung und Abschluss* (207–245), bevor auswertend Resümee gezogen wird, dem sich die *Bibliografie* (253–274) anschließt; sie bietet in Unterabschnitten eine Zusammenschau einschlägiger Quellen und Dokumente.

Innerhalb der einzelnen Abschnitte werden die jeweiligen Elemente in ihrem Werden aus der Geschichte und ihrer Bedeutung erläutert, bevor die Verfasserin ihre Gestaltung gemäß den Rollenbüchern ausführlich reflektiert und kritisch bespricht. Dabei kommen viele wertvolle Gestaltungshinweise und detailreiche Überlegungen für die ganz praktische Inszenierung zur Sprache, die längst nicht nur für Wort-Gottes-Feiern relevant und wertvoll sind, sondern für Schriftverkündigung in der Liturgie insgesamt: etwa die aus den entsprechenden Dokumenten zusammengestellten Erläuterungen für den Vortrag der Schrifttexte; die kritischen Anregungen für einen Umgang mit dem Verkündigungsbuch/den Verkündigungsbüchern (122–128), der die Bedeutung des Evangeliums hervorhebt, ohne die Schriften